

### 3. Modellbetriebe mit Schutzstatus

Ein weiterer Kernpunkt des Projekts ist die modellhafte Betreuung und Begleitung der Beantragung eines Seuchenschutzstatus für Zuchtbetriebe. Dabei werden alle relevanten Behörden (Veterinäramt, Gesundheitsdienst, Spezialeinheiten und andere) eingebunden, um gemeinsam die betrieblichen Erfordernisse für die Genehmigung des Ausnahmestatus zu erarbeiten und umzusetzen.

Kontaktaufnahmen und Recherchen z.B. bei Tierparks und wissenschaftlichen Einrichtungen in Deutschland und im europäischen Ausland sollen Auskunft über die europaweite Situation und vergleichbare Genehmigungsverfahren im Rahmen des europaweit geltenden Seuchenrechts geben.



### 4. Information und Dokumentation

Ein Workshop für Tierhalter, Institutionen und Behörden zum Erfahrungsaustausch schließt zum Ende des Modellvorhabens die Maßnahmen ab und vermittelt die Erfahrungen an eine interessierte Fachöffentlichkeit. Die Projektergebnisse werden dokumentiert und veröffentlicht.

Die Erarbeitung von Beratungsinstrumenten für Betriebe, die einen Schutzstatus beantragen wollen ist dabei wichtig im Sinne der Projektnachhaltigkeit. Es ist davon auszugehen, dass nach Durchführung des Modellvorhabens die Genehmigungsverfahren und Abläufe hinreichend geklärt und erprobt wurden, so dass die Erfahrungen für weitere Genehmigungsverfahren übertragbar und nutzbar sind.

### Kontakt:

Dr. Christiane Benesch, Antje Feldmann,  
Christel Simantke, Karola Stier

**GEH-Geschäftsstelle**, Walburger Str. 2,  
37213 Witzenhausen, Tel.: 05542-1864,  
Fax: 05542-72560, E-Mail: info@g-e-h.de, www.g-e-h.de

### Die Gesellschaft zur Erhaltung alter und gefährdeter Haustierrassen e.V. (GEH)

Die Gesellschaft zur Erhaltung alter und gefährdeter Haustierrassen e.V. (GEH) engagiert sich seit 1981 mit nunmehr 2100 Mitgliedern für die Erhaltung vom Aussterben bedrohter Nutztierassen. Eine umfassende Vernetzung von Interessenten, Züchtern und Organisationen, Öffentlichkeitsarbeit für die alten Rassen mit Pressearbeit und Ausstellungen, praktische und wissenschaftliche Projektarbeit sowie inhaltliche Bearbeitung von Fragen zu Züchtung und Erhaltungsmaßnahmen sind die wichtigsten Tätigkeitsfelder der GEH.



GEH

[www.g-e-h.de](http://www.g-e-h.de)



*Das Faltblatt entstand im Rahmen des Projektes „Gesundheitsmanagement und Seuchenschutz für gefährdete Nutztierassen“ mit Förderung aus Mitteln des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) über die Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE), Förderkennzeichen 2813BM110*

### Dieser Flyer wurde überreicht durch:



## Gesellschaft zur Erhaltung alter und gefährdeter Haustierrassen e. V.

Modell- und Demonstrationsvorhaben im  
Bereich der Biologischen Vielfalt

### *Gesundheitsmanagement und Seuchenschutz für gefährdete Nutztierrassen (GeSGeN)*



GEH

## Bedrohungen durch Krankheiten und Seuchen

Für die Erhaltung bedrohter Nutztierassen ist der Ausbruch einer Tierseuche eine existenzielle Bedrohung. Aktuell sind Tierseuchen wieder sehr präsent und führten auch bei seltenen Rassen zu erheblichen Verlusten (z.B. Schmallenberg-Virus, Blauzungenerkrankung).

Aufgrund des globalen Welthandels mit Tieren und tierischen Erzeugnissen kam es vermehrt zu Tierkrankheiten in Regionen, die vorher nicht betroffen waren. Tierhalter, Tierärzte und Behörden sind ständigen Herausforderungen ausgesetzt, um die Bestände zu schützen und gesund zu erhalten.

Bricht in einer Region eine anzeigepflichtige Seuche aus, können Tierbestände von angeordneten Keulungen betroffen sein, auch ohne dass die Tiere nachweislich erkrankt sind. Dies kann zum Auslöschen wichtiger Teilpopulationen, unter Umständen sogar der gesamten Rasse führen, da viele Rassen ein regional begrenztes Zucht- und Verbreitungsgebiet haben.

## Der gesunde Tierbestand

Schon suboptimale hygienische Bedingungen und fehlende Prophylaxe-Maßnahmen können zur Krankheitsanfälligkeit führen und die Ausbreitung von Seuchen begünstigen.

Zur Erhaltung und zum Schutz von Beständen gefährdeter Rassen ist es wichtig, dass die Tiere frei von vermeidbaren Infektionskrankheiten sind und durch vorbeugende Gesundheitsmaßnahmen eine stabile Tiergesundheit aufweisen. Tierhalter müssen über erforderliche Maßnahmen wie Impfungen, Routine-Untersuchungen, Monitoring, Basishygiene etc. informiert sein.

## Eine Schutzmöglichkeit bei Seuchen

Im Falle einer anzeigepflichtigen Seuche wie die der Maul- und Klauenseuche, Schweine- oder Geflügelpest sind auch Bestände gefährdeter Rassen nicht vor behördlich angeordneten Tötungen in Sperrgebieten geschützt. Die Seuchenverordnungen sehen jedoch die Möglichkeit einer Ausnahme von der Tötung für klinisch und serologisch gesunde Tierbestände vor. Für diesen Ausnahmestatus müssen die Betriebe/Einrichtungen vorab ein Anerkennungsverfahren durchlaufen, das sicherstellt, dass im Seuchenfall unter anderem eine sofortige und sichere Quarantäne gewährleistet werden kann.

Bricht dann eine Seuche aus und die sofortige Tötung aller Tiere im Sperrbezirk wird angeordnet, können seltene/wertvolle Tiere, die in bestimmten Einrichtungen gehalten werden (Zoos, Arche-Höfe, etc.) mit einem Ausnahmestatus vorläufig verschont bleiben. Bis die Seuche eingedämmt ist, wird der Bestand regelmäßig auf Seuchenfreiheit untersucht und die Sicherheit der Quarantäne überwacht. Ist die Seuchenfreiheit im Betrieb zweifelsfrei nachgewiesen, kann der wertvolle Zuchtbestand von der Keulung ausgenommen werden und somit erhalten bleiben.

Der Fachbeirat für Tiergenetische Ressourcen hat im Rahmen des Nationalen Fachprogrammes einen Aufgabenschwerpunkt „Vorbeugende Maßnahmen für den Seuchenfall“ herausgestellt. Dabei ist die Erarbeitung von Schutzmaßnahmen für besonders schützenswerte genetische Ressourcen hervorgehoben, die im Rahmen des Projektes untersucht werden sollen.

## Die Projektschwerpunkte:

### Gesundheit - Information - Schutz

#### 1. Gesundheitsstatus und Betriebsberatungen

Eine Umfrage bei Erhaltungsbetrieben gefährdeter Rassen zum Gesundheits- und Hygienestatus soll den Bedarf und das Interesse an individuellen Beratungen ermitteln.

Im Anschluss an die Befragung erfolgen auf interessierten Höfen je nach Tierart- und Rassenschwerpunkten (Arche-Betriebe, wichtige Zuchtbetriebe) Beratungsbesuche zum Thema Gesundheit, Hygiene und Seuchenprophylaxe. Die Hof-tierärzte und Tiergesundheitsdienste werden bei Interesse mit eingebunden.

Nach Analyse und Bewertung der betrieblichen Gegebenheiten kommen potentiell geeignete Höfe in eine Vorauswahl für die Beantragung einer Ausnahme-genehmigung im Seuchenfall.

#### 2. Informationen für Tierhalter

Für Tierhalter werden praxisnahe Infomaterialien zum Thema Prophylaxe und Hygiene, gesundheitsfördernde Tierhaltung und Tierzüchtung zu den einzelnen Tierarten erstellt. Diese sollen die Auseinandersetzung mit dem Thema, das Seuchenhygienebewusstsein der Tierhalter und die Umsetzung auf dem Betrieb fördern.

Durch Vorträge bei Zucht- und Erhaltungsvereinigungen, GEH-Regionalgruppen und anderen Interessensgruppen kann eine Vielzahl an Tierhaltern erreicht und weitergebildet werden.

